



MUSEO DEL CLOWN

Villa Grock

BROCHÜRE VON BESUCHER



Domenico Vassallo

Der Clown Museum Villa Grock





Progetto cofinanziato dall'Unione Europea

Fondo europeo per lo sviluppo regionale
2007-2013



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE LIGURIA



PROVINCIA DI IMPERIA

Umsetzung der Provinz von Imperia

Kulturelle Planung
Domenico Vassallo

Szenografische Design
Stefania Vola

Realisierung
Bernini S.r.l.

in Zusammenarbeit mit
Carlo Teruzzi

Stefano Mambretti

Pierfederico Caliri

Paolo Longino

Alberto Sala

Vimage S.r.l.

(tecnologie multimediali)

Ivan Reina

Capuzzi Arredamenti S.N.C.

Risam for Show S.r.l.

Dankadressen

Alberto Arato
(didaktische Elemente)

Associazione CIALP
(finanzielle Planung)

Stefano Mambretti
(magische Interpretationen)

Anna Cuculo
(Kabbalistische Thematik)

Massimo Rizzardini
(Kunst der Initiation Geschichte)

Max Tripaldi
In arte Clown Tripù
(filmische Interpretationen
und Thematik)

CEDAC
Centro Educativo di
Documentazioni delle
Arti Circensi
(Clown Bildarchiv und Plakate,
siehe Detail)

Collezione Max Tripaldi
(Briefmarke-Bilder)

Pep Herrero, fotografo
(„Weisser Clown“ Bekleidungsbilder
Maison Vicaire)

Collezione Pandini
(Zirkusbilder und Filmplakate,
siehe Details)

David Larible
Alessandro Serena
www.davidlarible.it
www.circoedintorni.it
(Thematik und Film)

Clowns Colombaioni
Alfredo, Clay, Flavio, Walter

Maurizio Greco
Gianna Stramaccioni
(Film)

Dario Duranti
www.circusfans.net (Thematik)

Alex Navarro
www.clownplanet.com
(Thematik)

Chiara Cascella
(supervisor internet)

Gianni De Moro
(supervisor texte)

Federica Siri
(supervisor abbild)

Filmati:

Poeta in Azione
von David Larible
DVD Ausschnitt
Filmproduktion Alessandro Serena
(10 min. 58 sek.),
mit der Teilnahme von David
Larible, Gensi den weißen Clown
und dem Pianist Sthepan Kunz,
Regie und Schnitt Andrea Vernoli,
und Sandro Del Frino
und Mirko Rispoli
für das Filmen und Fotografieren

I clown von Fellini Colombaioni
DVD Ausschnitt
Filmproduktion Elio Scardamaglia
für Compagnia Leone Cinema
– topografica
(10 min. 58 sek.)

Il circo in Città
Filmproduktion Pando Film,
Kollektion Ing. Roberto Pandini
(9 min. 18 sek.)

Anima di Clown - Ausschnitt
(Grock der die Villa Bianca, die das
Clown-Museum heute beherbergt,
kauft), unbekannte Filmproduktion
(7 min. 4 sek.)

Il Grande Dittatore - Ausschnitt
von Charlie Chaplin
United Artists Filmproduktion
(ca. 1 Minute)

Il Circo - estratto
von Charlie Chaplin
United Artists Filmproduktion
(ca. 1 Minute)

Musik:

Musikzimmer
Grock- Musik inspirierte
Originalmusik

Wunderzimmer
The Circus Bee und Rolling
Thunder von Henry
Fillmore

Magic Box Zimmer
Sombre la olas
von Enrique Chia

Emotionen Zimmer
Petite Suite und Wonder in
wonder von Luciano Berio

Symboltheater
V. Sequenz für Posaune
Solo von Luciano Berio

Zimmer der Magie
Barnum & Baileys Favorite

Zirkus Zimmer
Entrance to the Gladiators
von Julius Fucick

Clown Bilddetails:

Fotos von Grock der
Akkordeon spielt
Fotos Studio Raeder
Zug, Herkunft CEDAC
Bestand Alberini

Fotos von Antonet
Fotos Eugen v. Saher Muenchen
Herkunft CEDAC
Bestand Alberini

Cavallini Fotos
M. Camuzzi S.A. Crimella Milano
Herkunft CEDAC
Bestand Alberini

Fratellini Fotos
Herkunft CEDAC
Bestand Alberini

Charlie Rivel con Foto
mit einer Widmung an Massimo
Alberini 14/12/1964

Herkunft CEDAC
Bestand Alberini
Caroli Familie Fotos
Los Francescos 1950/51
Herkunft und Besitz CEDAC

Aüßerliche Fotos
der Grock Villa
Filippo Pastorino

Interne Fotos Villa Grock
Giovanni Manzoni

Plakate Details:

Grock/Adrien Wettach
Kramer L'ile de France Paris
Herkunft CEDAC

Le Grand Cirque Pinder
Herkunft CEDAC

Cirque Achille Zanatta
Herkunft CEDAC

Circo Nock
Herkunft CEDAC

Circo Medrano
Herkunft Pandini Kollektion

Circo Continental
Herkunft Pandini Kollektion

Circo Dannebrog
Herkunft Pandini Kollektion

Wer Ungenauigkeiten in den Anführungszeichen und / oder Verletzung der Urheberrechte bemerkt, sollte bitte info@bernini.it kontaktieren.

Vorwort

Der Clown Museum der Grock Villa in Imperia, nach einer spannende und intensive Arbeit von mehrere Monate, schlussendlich zu ende gekommen. Seine großartige Struktur ermöglicht, dass dieses ansprechende Ort den Rhythmus verleiht als, ob durch Magie, es lebendig wäre.

Die vorliegende Broschüre von Besucher erläutert die Ausrüstung Logik der Villa, wie sie konzipiert wurde und umgesetzt wurde. Sie zeigt, dass seiner Auffassung ein Vorstellungmeisterwerk ist.

Ich bin besonders stolz die unfehlbare technische Errungenschaft, die sich in einer außergewöhnlichen Organisationsstruktur materialisierte und die unsers Büros Engagement inspirierte und erleichterte, zu begrüßen.

Die Provinz von Imperia war in der Koordinierung von kultureller Projekte von der Region Ligurien finanzierte, wie in POR 4,1 für Wettbewerbsfähigkeit angegeben, wirksam und es ermöglichte ausreichende Ressourcen in drei spezifische Bereichen zu erhalten, und zwar:

- Das System des „Museum of excellence“, dass durch verschiedene Projekte statt fand: der Provinz (Villa Margherita di Bordighera und der Clown Museum in Imperia), der Stadt Imperia (Naval Museum) und Area24 (römischen Ruinen von Santo Stefano);*
- Festungsanlagen und Verteidigungssysteme durch Projekte verschiedener Gemeinden: Cervo (Bastion), Taggia (Wand Befestigungsanlagen der Burg), Dolceacqua (Doria Burg), Ventimiglia (Fort "Annunziata") und Soprintendenza (Festung von Santa Tecla);*
- Villen und Gärten durch die Projekte der Gemeinden von San Remo (Villa Ormond), Bordighera (Winter Park) und der Universität Genua (Villa Hanbury) oder noch der Provinz (Villa Nobel).*

All dies, parallel mit der Renovierung des römischen Theaters von Ventimiglia, sowohl in einem fortgeschrittenen Umsetzungs-Stadium als durch der ARCUS gefördert, ist ein Einblick in der Überzeugung der Provinz in der Rehabilitations- Aktivitäten ihres kulturellen Eigentums.

Imperia, 2.5 Oktober 2012

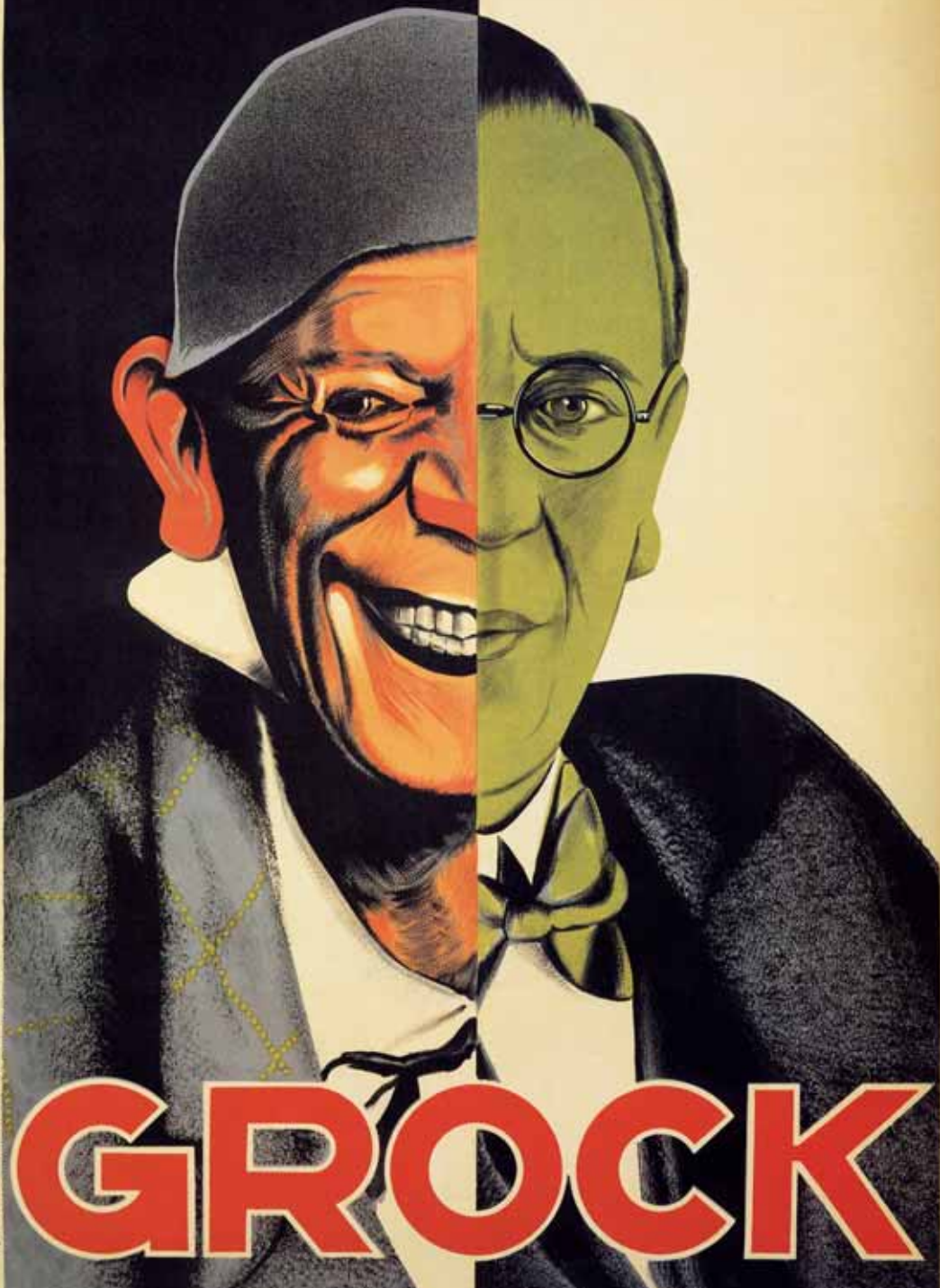
Der Präsident
Dc. Luigi Sappa

Wir möchten insbesondere, und zusätzlich zu all diejenigen die sich aktiv der Projektierung dieses Clown-Museum teilgenommen haben und die Unten-zitierten, die Projekt und Programms Abteilung der Verwaltung der Imperia Provinz, in der Person seines Direktors Tommaso La Mendola mit Rosalia Mottura, Rina Rossani, Nadia Bellando und alle seine Mitarbeiter für ihre Hingabe an der Sache bedanken.

Der Clown Museum Villa Grock

von Domenico Vassallo

KRA
PER



Il Museo del Clown a Villa Grock

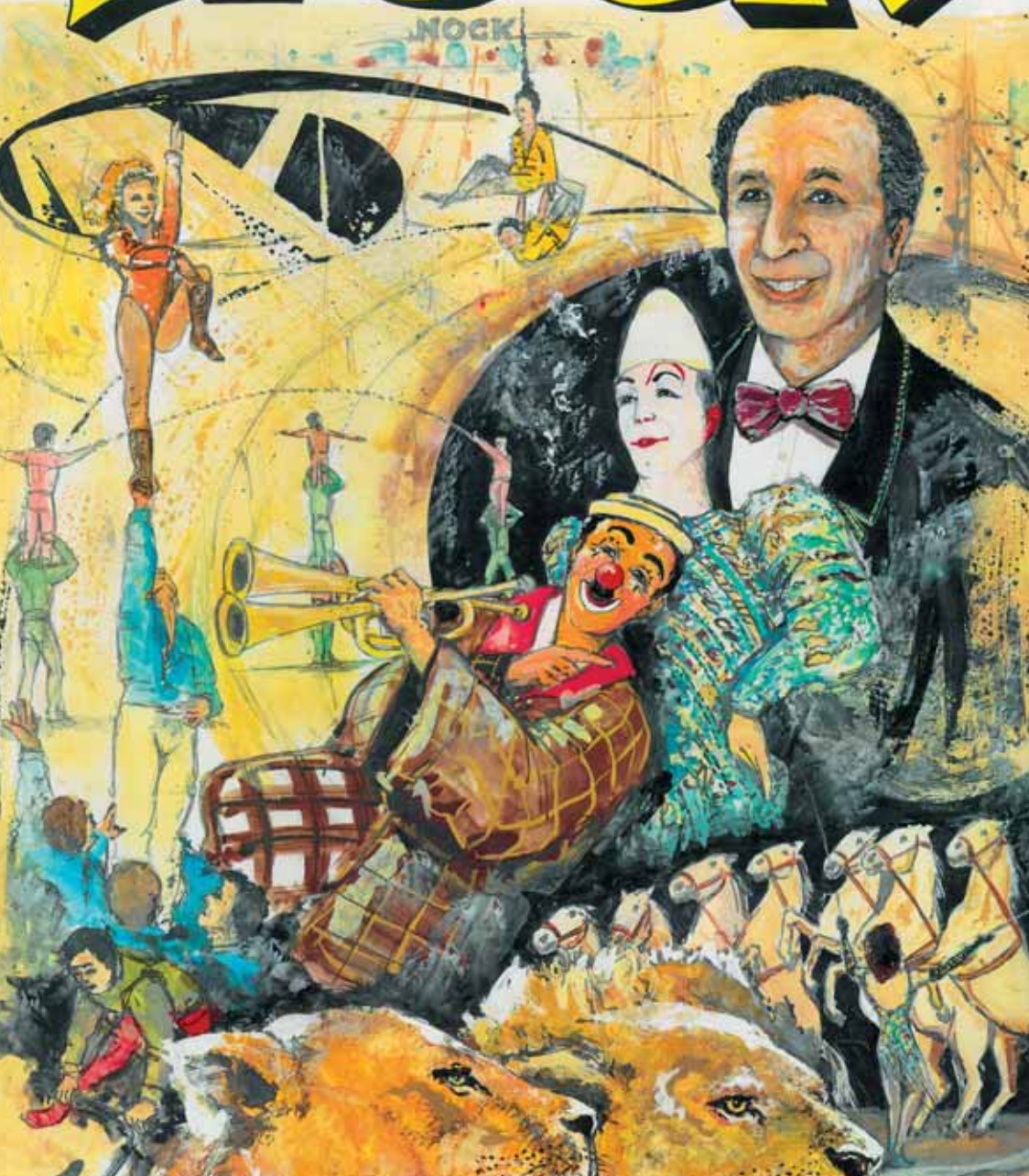
Die luxuriös und ursprüngliche Heimat der bekannteste Clown in der Geschichte, Grock, belebt dank ein kulturelle Weg wieder , basierend auf neuen Technologien.

In dieser vorbildlich restaurierten Villa wurde eine spannende, unterhaltende, und magische Reise aufgebaut, die nicht nur den Zirkusprofis gewidmet ist, aber auch und insbesondere der Clown-Kunst.

Diese Tour ist eine kreative Reise durch die Leichtigkeit der täglichen Gesten und Ausdrücken, frechen Witzen, der sozialen Korrosivität und die elegante Musik sind Hinweise auf das Leben des Clowns.

Der Besucher wird in eine fabelhafte Welt eintauchen, sich in einem magischen Spiegel reflektieren, Wunderschränke öffnen und alte, fröhliche Geister werden aus dem Nichts erscheinen. Er wird sein eigenes „Alice im Wunderland“ betreten, um sich in einer unerwarteten Stelle zwischen Lachen und Nostalgie, Ost und West und zwischen Kultur und Nachweis der körperlichen Fähigkeiten fühlen.

NOCK



KULTURELLES UMFELD

Zirkus und Clown

Die Zirkuswelt, die sich in Klängen, Farben, und Düften, repräsentiert, der jeder mindestens einmal in seinem Leben gekannt hat, hatte schon immer eine intensive Faszination der Phantasie erobert. Weltenbummler, empfindliche Schriftsteller und Künstler haben schon seit jeher ihre Leinwände und Seiten beeinflussen lassen und mit dieser fantastischen, exotischen und traumhaften Welt der Akrobaten, Tänzer, Jongleure und Clowns wiederbelebt und die Phantasie der Zuschauer gefangen.

Was dieser Zirkusmikrokosmos so zauberhaft macht, ist die Magie, sein plötzliches Auftauchen, seine flüchtige Passage, um dann in die dünne Luft zu verschwinden.

Die Geschichte des Zirkus und des Clowns sind ein Geheimnis. Seine Ursprünge sind so antik, dass sie mit dem Mythos und Tristan Remy verwechselt werden. Der größte Historiker auf dem Gebiet hat über die Geburt der Clownerie geschrieben "es scheint als ob es die gute und schlechte Clowns schon seit immer gibt, dass sie offenbar immer existieren werden und das ist alles. Die sind jedes Mal, wann es notwendig war unter verschiedenen Namen wieder aus der Asche gestiegen. Sie sind aus den Erinnerungen wieder auferstanden. Die Zeit hat sie mit ihrer Sense niemals berührt: sie sind wie Graswege, wie wilde Früchte und Blumen des Berges, ewig."

Es gibt viele Hypothesen. Nach einigen Anthropologen kann man die Clowns schon zurzeit den „göttlichen Trickser“ finden. Sie waren eine Figur, sowohl der ursprünglichen, als auch der mehr entwickelten Mythologie: der Trickser ist derjenige, der auf Instinkt, mit der Unschuld eines Kindes wirkt, jenseits des Guten und Bösen und seine unberechenbaren Aktionen bringen das Publikum zum Lachen.

Eine andere Hypothese über den Ursprung dieser Figur wäre diese des Gelehrten, Nicholas Pafundi, das heißt, dass die Leistungen des Clowns, der Dionysia, antike griechische manchmal extreme, Poesie und komische Satire-Festival, assimiliert werden. Mit anderen Worten, eine ironische Darstellung der antiken Vorläufer des heutigen Clowns, die das Lachen des Publikums eroberten.

Die antike Welt kannte eine übliche Vorliebe für komische und lustige Darstellungen, auch wenn die Arbeit deren Künstler als Low-Level-Aktivitäten galten. Das groteske, typische Aussehen dieser Clowns hatte einen dualen Charakter, negativ und positiv: sie waren am Rande der Gesellschaft, aber doch schrecklich faszinierend und zur gleicher Zeit nähernd oder vermeidend. Der Narr ist derjenige, der die Mächtigen auf der Strasse verspottet und der die Realität umwirft und die Ordnung der Macht als ein Norm-Antagonist inszeniert und darstellt. In diesem Zusammenhang wäre es möglich, einige Ähnlichkeiten zwischen den mittelalterlichen Hofnarren und den heutigen Clowns zu sehen.



Während des Mittelalters und bis zur ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts diente der Narr-Clown als einziger Vertreter des Hofspaaßes, weil nur er mit Weisheit und Freiheit die Zeitereignisse erzählen konnte.

Das 17. Jahrhundert wurde durch den Erfolg der italienische „Commedia dell’arte“ mit seinen Maskenclowns belegt. Dieses Genre wurde bald nach Europa exportiert (Frankreich, Großbritannien) und hat die ersten professionellen Theatergruppen und verschiedene Komödienarten ins Leben gerufen.

Die Konsequenz des Verschwindens der „Commedia dell’Arte“ war die Dispersion ihrer Künstler, die eine Stelle im ersten Zirkusarchetyp im späten 18. Jahrhunderts fanden.



Philip Astley, ehemaliger Unteroffizier der Kavallerie, benutzte seine Fähigkeit wilde Pferde zu dressieren und begründete damit das „Astley Amphitheatre“ im Jahre 1770, den ersten Reiterzirkus. Er trat alleine als Profiakrobat auf, während ein Stimmenchor



der Entwicklung seiner Show folgte, um ihn dann am Ende seiner Aufführung zu loben. Unter diesem Zelt machten Akrobaten, Jongleure, Trapezkünstler, wilde Tiere, Dompteure, menschliche Phänomene, sowie ein Orchester, das die verschiedenen Leistungen, vor allem den Auftritt der Clowns begleitete. Es gibt

auch verschiedene Vermutungen der Geburt des Begriffs Clown: es ist nicht bekannt ob es direkt von Astley selbst stammte, oder ob es vom britischen Publikum geprägt wurde. Diese Wörter sollten deutscher Herkunft sein und im eigentlichen Sinne „Bauer“ bedeuten.



Die Clowns hatten damals die Aufgabe die Atmosphäre des Zirkus zwischen den Reitübungen das Publikum zu entspannen. War das eine Rückkehr der Masken der „Commedia dell’Arte“ in einer britische Version? In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert trat Joe Grimaldi (1778-1837), der die Clown-Figur verfeinerte, in England auf: er präsentierte die Pedrolino Maske, ein rundes, mit Mehl bestreutem Gesicht und

roten Sommersprossen. Es war dann Herr Merriment (Mr. Fun), ein Musiker, der erste wirkliche Clown, den Astley einführte. Dieser Plaudertasche-Clown wurde ein charakteristisches Merkmal des Zirkus im ganzen britischen 19. Jahrhundert.

Er wurde im Jahre 1782 im Pariser „Amphithéâtre Anglois Astley“ wiedervorgespielt und permanente Zirkusse wurden dann in einigen europäischen Hauptstädten wie Wien, Brüssel oder Belgrad gegründet.

William E. Wallat hat sich gerade in diesem „Amphithéâtre Anglois Astley“ in einem Kleid eines mittelalterlichen Hofnarren dargestellt und wurde damit der erste Shakespeare-Clown, weil er mit seinem subtilen Humor dem Publikum klare Anspielungen auf die Werke des großen englischen Autors vorschlug.



Nach dieser Erfahrung sind verschiedene Zirkusse quer durch Europa gereist, vorwiegend durch Russland. Während Jacques Tourniaire, ein anderer Brite, den „Royal Circus“ in London im Jahre 1782 gegründet hat, damit wurde zum ersten Mal der Begriff „Circus“ geboren.

In Italien wurde der erste Zirkus im frühen 19. Jahrhundert mit Alessandro Guerra, unter dem Spitznamen „Furioso“, geboren. Er praktizierte auch in Spanien. Der französische Zirkus Guillaume, Gaetano Ciniselli und der Moskauer Zirkus waren weitere europäische Institutionen.

John Bill Ricketts, ein Brite, exportierte den Zirkus in die Vereinigten Staaten im Jahre 1793, zuerst nach Philadelphia und später nach New York und, dank der Eisenbahn, die auch lange Reisen erlaubte, schnell überall in den USA.

In Amerika haben große Unternehmer enorme Zirkusse gebaut, Zirkusse die viele Menschen beschäftigten und großes Kapital benötigten. In diesem Zusammenhang wurde ein neues, klug und lustiges Clown-Modell namens „Tramp“ oder „Hobo“ geboren, das heißt der Landstreicher oder die rote Nase

eines betrunkenen, auf der Bühne während der ganzen Dauer der Show. Dieser Clown symbolisierte das volkstümliche Opfer des Sezessionskrieges. Die berühmteste Figur in dieser Clown Art war „Weary Willie“, der von dem berühmten Emmett Kelly (1898-1979) dargestellt wurde.

Im 20. Jahrhundert haben sich berühmte Künstler und Schriftsteller für die Zirkuswelt interessiert. Dabei erhielten alle Hauptdarsteller, die Pantomimen, Clowns, Jongleure, Tänzer und Akrobaten einen symbolischen Wert, sie waren kein biographisches Merkmal mehr, sondern eine mythische und zeitlose Figur.

Die Futuristen hatten eine echte Leidenschaft für den Zirkus und waren begeisterte Zuschauer. Der Zirkus war für sie das Gegenteil dieses Theatermodells, dass ihr Manifest, das Manifest von Filippo Tommaso Marinetti, schon offensichtlich entgegengesetzte: der Clown wird so im späten 19. Jahrhundert zum Symbol des intellektuellen Protestes zur bürgerlichen Gesellschaft, die Schwierigkeiten zur Erneuerung hatte.



Oleg Popov

Die 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts sahen eine Rückbildung der Clownerie als die Künstler das klassische Repertoire nur in einer sterilen Weise darstellten und die Disziplin damit schließlich lähmte.

Federico Fellini, großer Zirkusfan, berichtete über diese Dekadenz-Phase mit seinem Spielfilm „Die Clowns“ (1970). Die Rettung dieser Kunst war nur möglich dank dem Erfolg der jungen Talente, der Moskauer Zirkusschule (wie Oleg Popov), die die Disziplin gründlich revitalisierten durch ein Repertoire und neue Techniken.

Das „Minenspiel“ hat eine ganz neue Sprache eingeführt und war der nötige Schub zur Zirkuserneuerung. Diese neue Zirkusart kommt nicht nur vom Straßentheater (David Chine), sondern auch von der Pantomime (Enghibarov oder Dimitri).

Diese Künstler nehmen in zahlreichen Shows, wie zum Beispiel in „Gaukler“ des Cirque du Soleil, die Funktion der Erzähler während der ganzen Dauer der Show ein. Sie erlangen dabei den exzentrischen Grock-Stil und benutzen diesen für ihre Theateraufführungen. Sie haben durch diese Experimente zahlreiche Erfolge geschrieben von David Larible zu Bello Nock. Vor kurzem wurden Mimiker-Gruppen geboren, die durch das Wiederaufgreifen alten Modelle der Clownerie (*„Il Bianco e l'Augusto“*) originelle Leistungen aufführen. Bemerkenswert in der heutigen Zirkuswelt ist auch der Gebrauch von traditionellen Techniken, die sie auf eine innovative Art modernisiert haben, zum Beispiel, Le Cirque Imaginaire von Jean-Baptiste Thierry und Victoria Chaplin, lustige Howard Buten, bis Leo Bassi oder Jango Edwards.

Le Cirque Imaginaire Jean-Baptiste Thierry, sowie Victoria Chaplin, Funny Howard Buten, bis Leo Bassi oder Jango Edwards sind heutzutage in Anbetracht des Zirkus für ihre Verwendung von traditionellen Techniken bekannt.

GROCK (ADRIEN WETTACH)

Adolf, Adriens Vater, ein professioneller Uhrmacher, arbeitete am Abend in einem Restaurant-Kabarett, wo Adrien mit seinem Akkordeon als 6-jähriger auftrat. Seine Zirkusleidenschaft hatte er von seinem Vater, einem Liebhaber der Leichtathletik und Akrobatik, der im Jahre 1880 für eine kurze Zeit Mitglied des Martinelli Zirkus war.



Als 14-jähriger fing Adrien seine Zirkus-Karriere als Magier, Akrobat und als Schlangenmensch an. Er verließ die Zirkuswelt um sich anderen Tätigkeiten zuzuwenden. In Ungarn traf er einen Clown namens Alfredo mit dem er das Duo, „Die Alfredianos“ gründete. Dieses Duo trat zwei Jahre im Zirkus Croteil auf. Adrien ging dann nach Frankreich und hat im Zirkus Barracetta teilgenommen und arbeitete danach als Kassierer für den Schweizer National-Zirkus. Inzwischen wurde er ein Meister in jedem Spezialgebiet des Zirkus (Kontorsion, Jonglage, Balancieren, Akrobatik, Reiten), mit erheblichen musikalischen Fähigkeiten. Diese benützte er, um eine überraschend große Anzahl von Instrumenten zu spielen. Er lernte: Klavier, Violine, Klarinette, Saxophon, Akkordeon, Posaune, Xylophon, etc..

Im Jahre 1903 arbeitete er gemeinsam mit einem anderen exzentrischen Musiker, Marius Galante, auch als Brick bekannt, und nahm den Spitznamen Grock an. Er trat dann mit seinem Partner in Frankreich, Belgien, Spanien, der Türkei und Südamerika auf. Er trennte sich nach drei Jahren von Galante, um als Paar mit Antonet (1907), im Umfeld des Zirkus Kayol, mit der musikalischen Parodie „Kubelik et Rubinstein“ in Marseille zu debütieren. Im Jahre 1913, nachdem er sich von Antonet getrennt hatte, trat er in London auf und im folgenden Jahr in New York, wo er einen großen Erfolg im „Riverside Theatre“ erlebte. Im Jahre 1919 erschienen er wieder in der Pariser Olympia, wo seine Nummer, die etwa eine halbe Stunde dauerte, einen großen Erfolg feierte. Diese Performance wurde mit neuen Ideen verfeinert und bereichert, verlängerte sich bis zu einer Stunde, oder sogar ein bisschen mehr. Seitdem, und für 16 Jahre, war Max van Emden, dessen Aussehen und Frack einwandfrei waren, sein Partner (in der Zeit durch Alfred Schatz ersetzt).

Grock trat mit seiner Nummer bis 1924, zuerst im Londoner Coliseum Theatre, dann im Pariser Empire und schließlich im Medrano Zirkus auf (Bühne die er für das Music Hall für zwanzig Jahre aufgegeben hatte). 1926, als er seinen Aufenthalt in Imperia begann, trat er als Protagonist im Spielfilm „Son premier film“ auf. 1931



trat er nochmals als Protagonist in einem zweiten Film auf, „Grock präsentiert Grock.“ Während des letzten Weltkrieges gab er wohlwärtige Auftritte für verwundete Soldaten.

1950 hat er in einer deutsch-französischen Koproduktion mitgespielt, „Manege frei“ oder „Au revoir M. Grock“, für welche er die Musik komponierte. Im Jahre 1951 hat er seinen eigenen mobilen Zirkus gegründet, dessen erste Aufführung in Hamburg stattfand und die berühmte Sängerin Caterina Valente debütierte.

Nachdem er sogar Chaplin amüsierte, während einer Aufführung in Vevey im Jahre 1953, nahm Grock mit 74 Jahren Abschied von der Bühne und dem Music-Hall. Die Universität von Budapest hat ihn mit einer Ehrendoktorwürde in Philosophie ausgezeichnet.

Das Make-up und die Kleidung von Grock sind in der ganzen Welt berühmt. Er verwendete zwei Arten von Kostümen: die Erste bestand aus einer unproportionierten Hose mit Quadraten, riesige Socken, einem weißen Mantel und großen Schuhen, die Zweite war ein Kostüm von Augusto, mit schwarzer Jacke und Hose und haftenden weißen Handschuhen. Felix Barker erinnert an die wichtigsten Momente seiner „Nummer“: „In einem riesigen Koffer trug er eine winzige Geige, die er mühsam stimmte, startete sie mit großer Feierlichkeit an, aber erlaubte sich eine frivole Leichtigkeit, bevor er anfang zu spielen. Indem er den Bogen mit Lässigkeit in die Luft warf, lächelte er dabei das Publikum süffisant an, drehte sein Handgelenk, um den Bogen wieder zu fangen, aber verfehlte ihn. Der Bogen fiel auf den Boden, er versuchte es nochmals. Seine Sicherheit und sein Lächeln verschwanden, als der Bogen wieder fiel. Schlussendlich gab Grock auf und es gelang ihm dann was er vergeblich während langer Minuten mit Fingerfertigkeit versuchte zu erreichen und sah erstaunt, dass das Publikum applaudierte.

Dann war es das Klavier, das Einblicke zu seiner Komödie anbot, auch dieses Mal durch eine Reihe von Maßnahmen, Erfindungen und akribischen Mienenspiele, die er im Laufe der Jahre verbesserte und verfeinerte.

Grock galt als der größte Clown unserer Zeit und wurde manchmal sogar als Shakespeare, Descartes oder Bergson bezeichnet. Ungefähr zur gleichen Zeit schrieb Grock: „Ich bin weder an Kunst noch an Philosophie interessiert, ich bin kein Intellektueller: „Alles was Sie mir in dieser Hinsicht sagen, ist schmeichelhaft, aber falsch“.



VILLA GROCK

Villa Grock, auch als Villa Bianca bekannt, ist nicht nur ein Denkmal, sondern auch ein einzigartiger Platz. Grock arbeitete mit Armando Brignole um sie zu entwerfen. Die Freude und Befriedigung von Brignole an einem fantasievollen, reichen und persönlichen Style gaben die charakteristische Note der stilistischen Konstruktion: die extravagante Villa eines exzentrischen Clowns. Grock spielte eine wichtige Rolle im ganzen Entwurf seines Hauses. Die Villa und der Park waren die Realisierung des Eigentümers, der Innenraum und die Spiritualität, seine Art das Leben zu sehen, verstehen und zu leben. Die Projektierung der Villa, des Parks, sowie deren Dekorationen tauchen den Besucher in eine barocke Redundanz. Das Ergebnis dieser konzertierten Arbeit, eine maximale Rationalität mit ständigen Verweisen auf symbolische Details und mit der zur Zeit neuesten Technologie kombiniert, war eine Struktur, die in der Lage war zu verblüffen und zu überraschen, eine Bühne zu sein, um die konzipierten Funktionen zu repräsentieren. Diese Räume waren für Grock eine ideale Manege für die Freunde, die er einlud, ein Platz zum Feiern, aber auch für die Erschaffung seiner zahlreichen Nummern, Gags und seiner Musik.

Man kann wahrlich behaupten, dass dieses Haus wirklich das Haus vom Clown-König ist, im wörtlichen Sinne und ohne Ironie.

Schlussendlich sind alle symbolischen Elemente, die man in der gesamten Bausubstanz finden kann, Hinweise auf das fast ununterbrochene Geheimnis der Initiation: Grocks Selbstbildungsreise dank der mysteriösen und metaphorischen Überzeugungen des Besitzers. Das ganze System der Symbole der Villa zeigt in der Tat Grocks doppelte Persönlichkeit, einerseits zur leichten und unbeschwernten Wirklichkeit des Humors (der eigentlich tief und subtil ist), der die Figur des Clowns durchdringt, und andererseits zu düsteren und beunruhigenden Geheimnissen des Lebens.

AUSSTATTUNG MAßSTAB

Der Entwurf der Ausstattung stammt von den beschriebenen Forschungsergebnissen. Die Informationen, die der Besucher während des Pfades erwirbt, die Aktivitäten bei denen er beteiligt ist, und damit die Struktur der Posten, nehmen Bezug auf das beschriebene kognitive Gewebe. Jeder Raum hat seine eigene ästhetische und funktionelle Logik, die in Übereinstimmung mit den Schwerpunkten der untersuchten Bereiche ist. Diese Logik materialisiert sich in der Architektur und technischen Vorschläge.

Grundlegende Ausstattungskriterien wurden in der Gestaltung der Gegenwart konzipiert, um die vollständige Beteiligung des Besuchers zu erreichen.



Interaktivität

Die technologische Entwicklung der Kommunikationsmittel hat der Benutzung neue Grenzen geöffnet. Allerdings haben die meisten Multimedia- und technischen Geräte des Orts freie Schnittstellen, das heißt, dass sie Bewegung dank verborgener Sensoren erkennen, oder Bilder und Töne durch das Berühren ändern. Die daraus stammende Überraschung generiert eine neue Interaktivität.

Eintauchen des Besuchers

In einigen Bereichen wird der technologische Aspekt durch die schönsten und einnehmendsten Rekonstruktionen der Zirksumgebung unterstrichen, indem er einen großen Einfluss auf das Eintauchen des Besuchers in die Grock-Welt nimmt. Die Aufregung ist in der Tat der Klebstoff des Lernens zur Festlegung der Erinnerungen. Das Museum ist als ein echtes und kognitives Werkzeug für alle Altersgruppen gemeint.

Autonomie des Besuchers

Der Besucher ist in seinem interaktiven Wert mit den Positionen des Museums autonom, das heißt, ein Führer ist nicht notwendig, die Stationen selbsterklärend, sowohl für den Inhalt den sie vertreten, als auch für die Tätigkeiten die sie anbieten.

Die Kriterien

Die grundlegende Idee ist, dass jeder Raum die Workstation enthält und nicht, dass er die Workstation ist. Diese Entscheidung wurde getroffen, um die Stationen in voller Freiheit aufbauen zu können, ohne die ursprünglichen Einstellungen des Raumes zu verändern.

Hyperlink und fragmentierte Struktur

Die gesamte Struktur der Tour hat die letzten Ausarbeitungen der Kognitionswissenschaft der Lehrmöglichkeiten in Betracht gezogen. Es ist ein Museum, das nicht als herkömmliches Museum konzipiert wurde.



MUSEUMSTOUR

Filmkunstzimmer

Musikzimmer

Wunderzimmer

Hofnarr-Königzimmer

Zimmertruhe

Make-up Zimmer

Magic Box Zimmer

Emotionen Zimmer

Symboltheater

Bilderzimmer

Zimmer der Magie

Zimmer des Lachens

Das magische Karussell

Zirkuszimmer

Filmkunstzimmer

Es ist ein Einleitungsraum, eine Art kulturelle Prämisse, wo sich der Besucher in bequeme Sessel setzt und in die Welt des Zirkus "eingeweiht" wird, durch die Betrachtung von speziell ausgewählten Filmsequenzen: **Dichter in Action** - David Larible - prod. Alexander Serena; **Clowns** von Federico Fellini - Colombaioni-prod. Elio Scardamaglia; **Zirkus in der Stadt** - prod. Herr Roberto Pando Film Pandini; **Die Seele des Clowns** - Villa Bianca von Grock gekauft.



Musikzimmer

In diesem Raum kann der Besucher verschiedene musikalische Kompositionen aus dem Grock Repertoire über eine interaktive Installation hören. Diese interaktive Installation besteht aus einer oval eingerichteten Basis, die in vier Teile geteilt ist, von denen jeder Teil eines der vier Musikinstrumenten, die Grock spielte, darstellt: Geige, Klarinette, Akkordeon und Klavier. Durch das Drücken der Taste neben jedem Gerät wird die Melodie von diesem Instrument gespielt. Durch das Drücken einer anderen Taste wird das entsprechende Instrument auf die Musik, die bereits in Betrieb ist hinzugefügt. Ein leuchtendes Gerät das aus farbigen Kugeln zusammengestellt ist (inspiriert von den Laternen die den Park schmücken) koordiniert sich mit der Melodie.



Wunderzimmer

In der Mitte des Raumes steht die „Wunderkammer“, ein besonderes Umfeld in welchem, nach der Tradition vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, die Sammler wunderbarer Sachen, für ihre inneren und äußeren Eigentümlichkeiten, anhäuferten, gerade um alle diese „Wunder“ zu speichern.

Die oktagonale Struktur ist auf zwei der acht Seiten für den Besucher-Transit geöffnet und seine Verlegung, die als „illusorische Oberfläche“ konzipiert wurde, verändert den visuellen Effekt. Durch den Einsatz eines Geruchsgenerators erfahren die Besucher eine weitere Ebene dieser Umwelt.



Die Außenwände sind zur Introspektion der Zirkus- und Clownwelt von „draußen“ gewidmet. Auf diese Flächen sind Augenöffnungen positioniert, durch welche es möglich ist, durch „Mikro Teleskope“, animierte Bilder ein damaliges Gasthaus anzusehen. Dieses Gasthaus ist eine Reproduktion der Zirkusumgebung: eine Gruppe Clowns, Trapezkünstler und Tiere, sowie auch Briefmarken aus der ganzen Welt, die Clowns darstellen, Clown-Fotografien, die die Geschichte des Genres erzählen und einige geschätzt und für ihre Schönheit bekannte weiße Clown-Kostüme.

Einige Clown-Objekte (Nase, Mütze, Handschuhe, Schuhe) kann man sich in geschützten und beleuchteten Glaskästen ansehen. Im zentralen Bereich gibt es Monitore, die einen Zauberer oder Clown beschäftigt in der Verwendung des entsprechenden Objekts zeigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Magie des Zauberers grundsätzlich verwendet wird, um zu beeindrucken: er versucht irgendeine Art Aussetzung der Ungläubigkeit zu erstellen. Für den Clown ist die Magie ein Gimmick, eine Art Aufmerksamkeit zu erregen und zum Lachen zu bringen.



Hofnarr-Königzimmer

In diesem Raum werden die konzeptionellen Widersprüche zwischen König und Clown vorgestellt, der Sturz des Hofnarrs der Festkönig wird, wo sich jeder bekleiden kann und so tun als ob er König, Adliger, oder Mächtiger wäre, all das, was im wirklichen Leben undenkbar wäre.

Auf eine hintergrundbeleuchtete Tour kann man die Projektion, ein Ausschnitt des Charlie Chaplin Films „The Great Dictator“, insbesondere die Szene, wo der Diktator mit dem Globus nach der Musik des Lohengrin Vorspiels von Richard Wagner tanzt. Im Jahre 1940 war dieser Film ein außergewöhnliches Ereignis und Charlie Chaplin wurde dafür 1941 fünf Mal für den Oscar nominiert, nicht zuletzt für Bester Film und Bester Schauspieler. Das erstaunlichste dieser Arbeit war ihre kühne Herausforderung: sie stellte einer der wenigen freien Menschen in Anbetracht der außergewöhnlichen und erschreckenden Ereignissen dieser Zeit vor, wie zum Beispiel Hitler, in der besten Tradition des Narren, der sich über die Macht und der Mächtigen lustig macht.



Zimmertruhe

In diesem Raum präsentiert man das Bekleiden des Clowns, wie ihn Kostüme verändern.

Das Kleid des Clowns gibt ihm die Möglichkeit sich entweder der Öffentlichkeit zu präsentieren oder sich von ihr auszuschließen. Die Truhe ist hier die Darstellung des Behälters der magischen Clownerie-Welt und dieses Layout erlaubt „neugierige Blicke“ auf einen verbotenen Ort, den man als wunderbar und lohnend entdeckt. Man kann seine Kleidungen bewundern, aber nicht nur das: Multimedia Spiegel erkennen Ihr Bild und Ihre Bewegungen und präsentieren Sie wie eine Clown verkleidete Marionette. Jede Station spielt ein Clown der anders bekleidet ist.



Make-up Zimmer

In diesem Raum möchte man, dass der Besucher die Emotionen der Veränderungen fühlt: sein Gesicht wird das Gesicht eines geschminkten Clowns. Die Oberseite der Konsole wird auch das Schaufenster der Ausstellung des typischen Clown Make-up-Tools.

Außerdem kann der Besucher die verschiedenen Phasen der Clown-Make-ups Veränderungen erleben.

Diese Konsole hat ein Bildschirm auf welchem der Clown die Bedeutung und die verschiedenen Make-up-Phasen auf drei Multimediaspiegelseiten erklärt. Der Besucher kann sich vor diese Spiegel setzen und zusehen wie sich die Gesichtswiedergabe, dank der Augmented Reality-Technologie, in den eines (Weißen, „Augusto“ oder „Tramp“) Clowns verwandelt.

Augusto (in Italien auch als „Toni“ bezeichnet) repräsentiert oft einen Inkompetenten, Unbeholfenen, Verwirrten, ja, sogar einen Spassvogel. Generell kommt der „Weiße Clown“ als das Gegenteil des Augustos vor, ein ernster Clown, der allwissend, anmaßend und arrogant ist. Seine Bekleidung ist meistens weiß, er trägt einen spitzen Hut, und sein Gesicht ist mit weißer Farbe geschminkt. Oft sind seine Kostüme sehr gesucht.



Grock



David Larible

Der „Tramp“ kommt als Straßenbettler, romantisch und ein wenig „verträumter“ Clown vor. Charlot kann als der Nachahmer dieses Charakters gesehen werden.



Chaplin
"The Circus" 1928



the "Caroli Family"



Magic Box Zimmer

In diesem chinesischen Raum wurde ein „Daumenkino-Wiedergabegerät“ eingebaut, ein Vorläufer des modernen Kinos (1894), um kurze animierte Szenen zu sehen. Innerhalb des Gerätes ist eine Fotografie-Rolle eingefügt, die die verschiedenen Phasen eines bewegenden Motivs abbildet, und das Aktivieren einer Kurbel dreht die Trommel mit der Abfolge von Fotos und gibt einen Eindruck von Bewegung.

Die Reproduktion dieses Mechanismus erlaubt die typischen Ausdrucksvariationen des Clowns und ist in diesem Sinne eine Valorisierung der nonverbalen Kommunikation. Dieses Gerät will auch eine Erinnerung an Glocks großer Liebe zum Filmmedium sein, ein gemischter Segen für sein ganzes Leben.



Emotionen Zimmer

In diesem Raum kann man dank Farben, Bildern und Klängen den Übergang zu verschiedenen emotionalen Zuständen experimentieren.

Der Clown und seine Kunst sollten nicht unterschätzt werden, weil diese reich ist und echte Emotionen verschafft.

Der Besucher kann, dank einer elektronische Wand magische Luftballons mit seinen Händen verschieben und damit eine Auswahl treffen von der im Laufe der Jahrhunderte von der Zirkuskunst beeinflussten Künstlern und Kunstwerken:

Joan Miro

„Haus der Zirkus“,

Pierre Bonnard

„At the Circus“,

Henri Toulouse Lautrec

„At the Circus Dressage“

und „At the Circus“,

Fernando Botero

„Circus Rider“,

Fernando Botero

„Circus People“,

Marc Chagall „

Circus im Dorf“,

Marc Chagall

„Great Circus“,

Pablo Picasso

„Arlequin“,

Marc Chagall

„The Circus“.



Symboltheater

Hier wird die Magie der Clownerie in seiner ursprüngliche Bedeutung, das heißt als überlegene Form des Wissens vermittelt: sie wird Grocks geheimnisvolle und esoterischer Persönlichkeit gewidmet, einen Weg zu gehen und leben. Bei jedem Schritt kann man ein holographisches Bild auf einem Stern entdecken: ein Symbol und seine jeweilige ikonografische Bedeutung in der Welt der Kunst.

Vom ersten bis zum zwölften Panel folgen die verschiedenen Schritte, zum geistigen Wachstum des menschlichen Wesens beitragen: die Zeichen einer wahren Initiation durch die Elemente und Transformationen, und deren nachfolgenden Schritte. Die Kunst wirkt hier als eine Brücke zwischen dem endlichen und sichtbaren Universum und unendlichen und unsichtbaren Universum, und führt so durch die Tour. Bilder der alchemistischen und freimaurerischen Tradition wechseln sich, nähern sich an unsere Zeitwerke, die sich von ihnen inspirieren lassen.

Die zwölf Platten-Dekoration der Villa erinnern an die initiatorische Reise des Lehrlings



1. Die Erde



2. Die Luft



3. Das Wasser



4. Das Feuer



5. Der Lehrling



6. Die fünf leuchtenden Grundsätze



7. Der Master



8. Die Einsamkeit



9. Die mittlere Kammer



10. Die Planeten und die Sternzeichen



11. Die Natur



12. Das philosophische Ei

Bilderzimmer

In diesem Raum will man die bereits früher dargestellte Antithese zwischen König und Narr besser erläutern und in diesem Fall den Schwerpunkt insbesondere auf den Machtkonflikt setzen.

Auf eine hintergrundbeleuchtete Projektion kann man einen Ausschnitt des Charlie Chaplin Films "The Circus" (1928) sehen und insbesondere die Szene in der der Landstreicher gezwungen ist, vor der Polizei zu fliehen und wird damit unbewusst ein Comic-Star.

Hier ist eine sehr interessante Ebene der Lektüre, die das Konzept der Clown-

Macht-Spaß Konflikt in sich selbst bestimmt: man identifiziert sich mit dem Clown, nimmt für ihn Partei, macht sich in schwierigen Zeiten Sorgen um ihn, während man sich über seine Ungeschicklichkeit lustig macht und man feiert seine Siege.

Das offensichtliche Beispiel der Zirkusclowns, ist die Beziehung zwischen dem „Weißen Clown“ und Augusto. Eine andere Leseart kann aber auch von dieser Projektion angenommen werden: Chaplin und der Polizist führen die gleichen Witze aus wie die Clowns, die sie schon vor ihnen ausführten.

Das Zirkuspublikum war jedoch gleichgültig, aber jetzt lacht es.

Warum geschieht dies wenn der Witz der gleiche war? Weil die Aktionen jetzt mit Bedeutung in Bezug auf die Realität ausgefüllt werden.

IN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS C



US CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE CIRCUS CHAPLIN - THE

Zimmer der Magie

Im Herzen dieses zauberhaften Raumes steht eine ovale holographische Einrichtung, die von horizontalen, schillernden Lamellen markiert sind. Diese Einrichtung gibt den Zugang zu vier Plätzen, von welchen der Besucher jede spezifische holographische Projektion verwalten kann.

Diese so eingerichtete Kammer erlaubt einen tieferen Zugang zur magischen Welt der Unterhaltung. Dank einer holografisch animierten Darstellung von mehreren Clown-Nummern, die jeweils ein paar Minuten dauern: die Magie ist hier in dem was dargestellt wird und wie es dargestellt wird.

Die magischen Scherze geben auch an, was für den Clown der Sinn der Magie ist. Wie wir es schon früher sagten, verwendet der Clown Tricks als Choreographie, diese Tricks sind nie ein Ende in sich selbst. Diese magische Wirkung wurde nie um Fähigkeiten oder Macht zu demonstrieren, sondern und vor allem, um die Aufmerksamkeit des Beobachters zu wecken.



Zimmer des Lachens

In der Mitte dieses Saals steht eine viereckige Grundriss Struktur. Die vier Seiten dieser Struktur reproduzieren die Umrisse der stilisierten Pagode-inspirierten Architektur der Villa Grock.

Jede „Pagode“ hat eine stilisierte Brunnenform und in der Mitte jeder Öffnung, hängt von einem befestigten Draht, in einer zugänglichen Höhe für den Besucher, eine farbige Kugel.

Wenn der Besucher an dieser Kugel zieht, fließt ein verschiedener Sound-Effekt aus jedem Brunnen, jedes Mal ein spezifisches Lachen. Jeder Brunnen hat seine eigene Farbe, diejenige seiner Kugel, und jede Farbe aktiviert ein besonderer Lach-Mechanismus. Es ist ein Sound-Erlebnis der Welt des Lachens und der Witzkomödie.



Das magische Karussell

In diesem Saal geht es um das klassische Thema des 19. Jahrhunderts: es sind einige Karusselle (Zirkus, Riesenrad, etc.) unter Glas ausgestellt. Jedes dieser Modelle funktioniert bestens und ist durch eine perfekte Fertigung gekennzeichnet.



Zirkuszimmer

Eine Zirkuskreisbahn ist hier im zentralen Bereich reproduziert und der Besucher wird ein Protagonist. Die Show fängt an: Licht und Sound-Effekte aktivieren sich

und bieten, dank der Schattenfigurentechnik, poetische Akrobaten, Clowns und Löwenbändiger Szenarien auf die Wände des Zelt, das ganze mit dem Heu- und Zuckerwatteduft.

Jetzt müssen Sie nur kommen: der Zirkus ist in der Villa Grock angekommen!





MUSEO^{DEL}CLOWN

**der Zirkus ist in
der Villa Grock
angekommen!**



